

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:  
A. Döschlagersche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer: Fried-  
rich Hans Scheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffelke.  
Sämtliche in Calw, D. N. V. 35: 8420, Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Alle Anzeigenpreise sind in Reichsmark.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.85 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinanzeigen  
nach Zeilen 7 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschuß,  
Erfüllungsort für beide Teile Calw, für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 192

Calw, Samstag, 22. Juni 1935

2. Jahrgang

### Deutschlands Flotte nach dem Ergebnis von London

Berlin, 21. Juni.

Das Zentralorgan der NSDAP. ver-  
öffentlicht an leitender Stelle einen Aufsatz  
über die Stärke der deutschen Kriegsflotte  
nach dem Ergebnis des deutsch-britischen  
Flottenvertrages. Großbritannien verfügt  
auf Grund des Washingtoner Vertrages  
über eine Gesamttonnage von 1 201 700,  
Deutschland wird daher über eine Gesamt-  
tonnage von 420 595 Tonnen verfügen kön-  
nen. Auf die einzelnen Schiffsklassen auf-  
geteilt, ergibt sich folgendes Bild für Deutsch-  
land: 183 750 Tonnen Schlachtschiffe, 47 250  
Tonnen Flugzeugträger, 51 380 Tonnen  
schwere Kreuzer, 67 270 Tonnen leichte  
Kreuzer, 52 500 Tonnen Zerstörer, 18 445  
Tonnen U-Boote. Rechnet man die bereits  
vorhandenen deutschen Schiffsklassen ab,  
so kann Deutschland noch bauen: 153 750  
Tonnen Schlachtschiffe, 47 250 Tonnen Flug-  
zeugträger (etwa zwei), 51 380 Tonnen  
schwere Kreuzer (etwa 5 zu je 10 000 Tonnen),  
32 000 Tonnen leichte Kreuzer (etwa 5 zu je  
6000 Tonnen), 43 000 Tonnen für Zerstörer.  
Die Sonderregelung für den U-Bootsbau  
ermöglicht Deutschland zwar den Bau von  
U-Booten mit einer Gesamttonnage von  
52 700, doch geht die über 18 445 Tonnen  
hinausgehende Tonnage auf Kosten anderer  
Einheiten.

### Lohndruck in Sowjetrußland

Moskau, 21. Juni

Der Rat der Volkskommissare hat eine  
Änderung des Auszahlungsmodus der  
Arbeiterlöhne durchgeföhrt, die besondere  
Bedeutung hat. Bisher wurden in den  
Fabriken und Werken sowie bei den Behör-  
den die notwendigen Beträge für Lohnzah-  
lungen von den Banken auf Grund des all-  
gemeinen Finanzplanes zur Verfügung ge-  
stellt. Nunmehr sollen die Fabriken jeweils  
eine Abrechnung über die wirklich zur Aus-  
zahlung gelangten Lohngehälter vorlegen, wo-  
bei einmal die Fabrikleiter persönlich die  
Verantwortung für die zweckmäßige Verwen-  
dung der Lohngehälter tragen und zum zweiten  
die volle Auszahlung von Lohngehältern von  
der Durchführung der Produktionspläne ab-  
hängig gemacht wird. Die Verordnung zeigt,  
daß die Regierung auf diesem Wege den  
zahlreichen Unregelmäßigkeiten und Unter-  
schlagungen steuern und auf die Arbeiter-  
schaft einen Druck ausüben will, um die  
Durchführung ihrer Pläne zu erzwingen. In  
Zukunft ist es also möglich, daß die Löhne  
den Arbeitern nicht oder nur unvollständig  
gezahlt werden, wenn die Pläne der Regie-  
rung nicht durchgeföhrt werden.

### Taufun an Formosas Küste

Fischerflotte überfällig — 20 Schüler ertrunken  
Tokio, 21. Juni.

Nach einer Meldung aus Tainan (For-  
mosa) herrschte dort ein starker Taifun, der  
großen Schaden angerichtet hat. Nach bis-  
herigen Mitteilungen ist die am 18. Juni  
ausgelaufene Fischerflotte bisher  
noch nicht zurückgekehrt. Ueber 65 Fischer-  
boote werden vermißt. Außerdem  
ist in der Nähe der Stadt Taihokka ein Boot  
mit 20 Schülern gekentert, die alle er-  
trunken sind. Die japanischen Küsten-  
wachschiffe sind ausgelaufen, um die ver-  
schwundene Fischerflotte zu suchen.

### Das Neueste in Kürze

Der englische Völkerverbandsminister Eden  
behandelte in Paris mit Ministerpräsident  
Laval über das deutsch-britische Flotten-  
abkommen und europäische Fragen. Die Ver-  
handlungen werden heute fortgesetzt.

In Brighton in England sind 29 deutsche  
Frontkämpfer aus Westfalen von britischen  
Frontkämpfern herzlich empfangen worden.

In der mazdonischen Stadt Odesa hat ein  
Großfeuer 400 Häuser der inneren Stadt  
zerstört. Das Feuer wütet noch fort.

### Reichsminister Dr. Frick zum Rotkreuztag

Was bedeutet das Rote Kreuz — Eine Rundfunkansprache des Innenministers

Berlin, 21. Juni.

Der Reichs- und preußische Minister des  
Innern, Dr. Frick, hielt am Freitag abend  
über alle deutschen Sender eine Ansprache  
zum Rot-Kreuz-Tag, in der er u. a. sagte:

„Das Deutsche Rote Kreuz feiert in diesen  
Tagen der Sommermonatwende wiederum  
den Rot-Kreuz-Tag. Damit tritt es aus der  
Stille seiner alltäglichen Arbeit vor die Na-  
tion, um Rechenschaft über seine Tätigkeit zu  
geben, aber auch, um die Hilfe aller Deut-  
schen aufzurufen, am Wirken des Roten  
Kreuzes teilzunehmen, wenn nicht mit der  
Tat und dem Opfer von Zeit und Kraft,  
dann mit einer Spende für die Sammlun-  
gen, deren Abzeichen jeder Deutsche in den  
nächsten Tagen erwerben wird.“

Der Gedanke des Roten Kreuzes hat über-  
all in der Welt seit 70 Jahren die Probe be-  
standen. Im völkerverrechtlichen Akt der Gen-  
fer Konvention ist die Verpflichtung aller  
zivilisierten Staaten niedergelegt, die Ver-  
wundeten und Kranken im Kriege und alle,  
die zu ihrer Hilfe berufen sind, zu achten  
und zu schützen. Sie ist längst bewußtes Ge-  
meingut der Völker geworden. Die Genfer  
Konvention und das Zeichen des Roten  
Kreuzes allen Opfern des Krieges dienstbar  
zu machen und auch den Schutz der Frauen  
und Kinder vor dem Schrecken des Luftkrie-  
ges zu gewährleisten, ist ein heiliges Ziel, das  
wohl am tiefsten von den alten Frontsolda-  
ten verstanden wird, die einst mit Einsatz  
ihres Lebens die Heimat vor dem Untergang  
bewahrten.

Dem hat der Führer in seiner großen  
Reichstagsrede am 21. Mai mit folgenden  
Worten Ausdruck gegeben: „Wenn es einst  
gelang, durch die Genfer Rote-Kreuz-Kon-  
vention die an sich mögliche Tötung des  
wehrlos gewordenen Verwundeten oder  
Gefangenen allmählich zu verhindern, dann  
muß es genau so möglich sein, durch eine  
analoge Konvention den Bombenkrieg gegen  
die ebenfalls wehrlose Zivilbevölkerung zu  
verbieten und endlich überhaupt zur Ein-  
stellung zu bringen.“

Darüber hinaus hat der Führer in dieser  
Rede erklärt, daß die Deutsche Reichsregie-  
rung, bereit, sich an allen Bestrebungen aktiv  
zu beteiligen, die zu praktischen Begrenzun-  
gen uferloser Rüstungen führen können, den  
einzig möglichen Weg hierzu in einer Rück-  
kehr zu den Gedankenängängen der Genfer  
Konvention des Roten Kreuzes sieht.

Das Deutsche Rote Kreuz hat die ihm ge-  
stellte Aufgabe stets mit allen Kräften zu er-  
füllen versucht, und das deutsche Volk er-  
kennt die Leistungen des Roten Kreuzes  
dankebar an.

Dem Deutschen Rote Kreuz genügt es  
nicht, mit dem bisher Geleisteten zufrieden  
zu sein. Die neue Wehrverfassung, die unser  
Führer dem deutschen Volk gegeben hat,  
stellt Forderungen, die ganze Nation, auch  
an das Rote Kreuz. Der Führer will,  
daß die wiedergewonnene Wehr-  
hoheit des Reiches zur Wahrung  
eines echten Friedens, eines  
Friedens gleichen Rechtes und  
gleicher Achtung unter den Na-  
tionen führt. Die ständige Bereitschaft  
des Roten Kreuzes soll dem gleichen Ziel  
dienen, die Wahrung des Friedens ist der  
einzig wirksame Schutz zum Besten und Ge-  
deihen der Völker.

Das Rote Kreuz ist dazu da, unbeirrt seine  
Pflicht zu tun, auch wenn die Not lechter  
Entscheidung es fordert. Und damit ist  
dem Roten Kreuz die ständige  
Friedensaufgabe gestellt, seine  
Männer und Frauen zu schulen, seine Sani-  
tärteams auszubilden, seine Schwestern in  
den Dienst der Kranken und Leidenden zu  
stellen, seine Samariterinnen und Helfer-  
innen zu üben. In täglicher Kleinarbeit, die in  
stiller Verborgenheit geübt wird, leistet das  
Rote Kreuz überall Hilfe, auf der Straße,  
im Hause, auf Bergen, Flüssen und Seen, in  
der Fabrik und im Bergwerk.

Bei der schweren Explosionskatastrophe  
von Reinsdorf, die das ganze deutsche Volk  
in tiefe Trauer mit den Hinterbliebenen der  
Opfer der Arbeit versetzt hat, konnte die  
Sanitätskolonne Wittenberg eine Probe ihrer  
Einsatzbereitschaft, ihrer Tüchtigkeit und ihrer  
ruhigen Besonnenheit angesichts höchster Ge-  
fahr ablegen. Ihr ist die Erhaltung vieler  
Menschenleben zu danken. An dieser Stelle  
besondere Anerkennung auszusprechen, die  
aber ebenso allen den Männern und Frauen  
vom Roten Kreuz gilt, die vielleicht an weni-  
ger sichtbarer Stelle Kraft und Leben für die  
Volksgenossen einsetzen, ist mir ein lebhaftes  
Bedürfnis.

Das ganze Volk kennt das Zeichen des  
Roten Kreuzes. Es erwartet von ihm, daß es  
in der Stunde der Not sofort zur Hand sei.  
Deshalb wird auch jeder Deutsche die Ver-  
pflichtung fühlen, an diesem einen Tag des  
Jahres die Sache des Roten Kreuzes zur  
eigenen zu machen. Ist doch das Deutsche

Rote Kreuz, mit allen, die ihm angehören,  
tief in der deutschen Volksgemeinschaft ver-  
wurzelt.

Namens der Reichsregierung entbiete ich  
dem Deutschen Rote Kreuz zu seinem Fest-  
tag meine Grüße. Ich verbinde sie mit dem  
aufrichtigen Wunsch für das glückliche Ge-  
deihen des Rotkreuzwerkes und die Ausbrei-  
tung seines Gedankens im deutschen Volk.

### Dank an die Wittenberger Nothelfer

Berlin, 21. Juni

Der Reichsführer der Technischen  
Nothilfe hat dem Ortsführer der Technischen  
Nothilfe Wittenberg und den Nothelfern Wit-  
tenbergs, die sofort zur Unglücksstelle eilten  
und sich unter schwersten Gefahren an Ret-  
tungswork beteiligten, für ihr opfermutiges  
Verhalten bei der Explosionskatastrophe in  
Reinsdorf Dank und Anerkennung  
ausgesprochen.

### Reichsamtstleitertagung in München

Grundlegende Ausführungen des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley

Berlin, 21. Juni.

Im Haus der PD. in München fand eine  
Tagung der Leiter der Hauptämter in der  
Reichsorganisationsleitung statt.

Im Mittelpunkt der Besprechungen stan-  
den grundlegende Ausführungen des Reichs-  
organisationsleiters Dr. Ley, in denen er  
in großen Zügen aus seinem Amtsbereich im  
Hinblick auf die Gesamtaufgaben der Partei  
die Arbeitsrichtlinien für seine Mitarbeiter  
entwickelte. Im besonderen befaßte sich Dr.  
Ley mit der Führungsaufgabe, die die Par-  
tei in der Deutschen Arbeitsfront zu erfüllen  
hat. Denn wenn aus der Partei systematisch  
jede Art von Interessensvertretung grundsätz-  
lich ferngehalten werde, so sei die Deutsche  
Arbeitsfront die Organisation, in der die  
Interessensvertretung in klare Bahnen und in  
den strengen Rahmen der Gemeinschaft ge-  
lenkt werde. Wie der Staatsapparat als ge-  
setzgebende Körperschaft, als Exekutive das  
Volk betreue, so sei die Deutsche Arbeitsfront  
als nationalsozialistische Gemeinschaft ge-  
wissermaßen die Selbstverwaltung der arbei-  
tenden Volksgenossen.

Ganz besondere Aufgaben erwachsen der

Deutschen Arbeitsfront durch die Tatsache,  
daß der Führer hier allein die gesamte soziale  
Betreuung der schaffenden Deutschen, die  
Ordnung zwischen Arbeitgeber und Arbeit-  
nehmer übertragen habe. Die Kraft zu diesen  
Aufgaben habe die Deutsche Arbeitsfront  
durch ihre bewußte Unterstellung unter die  
Aufsicht und die Führung der Partei er-  
halten. Zum Schluß seines eindrucksvollen  
Vortrages über die Gesamtaufgabe der Deut-  
schen Arbeitsfront befaßte sich Dr. Ley ein-  
gehend mit der bevorstehenden Konstituie-  
rung der Arbeitsräte und des Reichs-  
arbeits- und Wirtschaftsrates und der  
grundlegenden Bedeutung dieser Einrich-  
tung.

In Anschluß an die Ausführungen des  
Reichsorganisationsleiters erstatteten die  
Leiter der einzelnen Ämter Bericht über den  
gegenwärtigen Stand ihrer Arbeit. In diesen  
Berichten, die in mehrstündiger Aussprache  
erörtert wurden, entstand ein eindrucksvolles  
Bild von der Vielgestaltigkeit der  
Arbeit, die von der Partei auf allen Gebieten  
mit dem Ernst und dem Verantwortungs-  
bewußtsein ihrer historischen Aufgabe ge-  
leistet wird.

### Reichsautobahnen — Die Straßen des Führers

Generalinspektor Todt vor Diplomatie und Auslandspresse

Berlin, 21. Juni.

Auf einem Empfang des Außenpolitischen  
Amtes der NSDAP. unterrichtete im „Adlon“  
der Generalinspektor für das deutsche Stra-  
ßenwesen, Dr. Todt, die Diplomatie und  
die ausländische Presse über eine der genial-  
sten Schöpfungen des Dritten Reiches, die  
Reichsautobahnen. Nach grundsätzlichen Aus-  
führungen über die Entwicklung der Straße  
im Dienste des völkerverbindenden Verkehrs  
und über den vom Führer geförderten Auto-  
mobilitäts in Deutschland, zeigte er in  
ausgezeichneten Lichtbildern das Netz der  
Reichsautobahnen, ihren Querschnitt und  
ihre Trassierungsgrundlage. An dem Vor-  
tragsabend nahmen zahlreiche hervorragende  
Angehörige des Diplomatischen Korps sowie  
Vertreter der Reichsministerien und der  
Staats- und kommunalen Behörden, der  
Parteidienststellen und eine große Zahl aus-  
ländischer Pressevertreter teil.

Der Leiter des Außenpolitischen Amtes,  
Reichsleiter Alfred Rosenberg, hob in  
seiner Eröffnungsansprache hervor, daß das  
große Werk der Straßen Adolf Hitlers nicht  
nur eine Angelegenheit der Technik sei, son-  
dern auch ein Mittel dafür, den Kraftfahr-  
verkehr in Deutschland zu vergrößern und  
ihn vollständig zu machen mit dem Ziel,

daß auch jene Schichten, die bisher nicht  
über einen Kraftwagen verfügten, einen  
solchen einmal besitzen könnten.

Darauf nahm Generalinspektor Dr. Todt  
zu seinem Lichtbildervortrag das Wort. Er  
stellte eingangs fest, daß man es in den  
letzten 30 Jahren verlernt habe, im Ver-  
kehrswesen geschichtlich zu denken. Man habe  
nur an das materielle Wirtschaftliche gedacht  
und habe daher das geschäftliche Gewordene  
vergesen und den Ausblick auf die weiter-  
hin mögliche Entwicklung verloren. Sätte  
man die geschichtliche Entwicklung besser  
überblickt, so hätte das Straßenwesen nicht  
so herunter kommen können. Die Straße  
habe zu allen Zeiten verkehrspolitisch, wirt-  
schaftlich, politisch und kulturell ihre ge-  
waltige Bedeutung besessen und sie werde  
die Bedeutung auch in aller Zukunft be-  
halten. Wenn das Interesse für die Straße  
erst in den letzten Jahren wieder so groß  
geworden sei, so bedeute dies im Verkehrswesen  
nichts neues, sondern nur eine folgen-  
richtige Entwicklung aus der Vergangenheit.

Nach einer eingehenden Würdigung der  
Leistungen der Völker des Altertums auf dem  
Gebiete des Straßenbaus erinnerte Dr. Todt  
daran, wie die Bedeutung der Straße für  
das Verkehrswesen in der zweiten Hälfte des



19. Jahrhunderts durch die fortschrittliche Entwicklung der Technik, die die erste Eisenbahn brachte, unterbrochen worden sei. Dieses Verkehrsmittel sei schneller und leistungsfähiger als das Fahrzeug auf der Straße gewesen und der Verkehr mit Gütern und Personen sei deshalb zu diesem neuen besseren Verkehrsmittel abgewandert. Aber schon nach 50 Jahren sei der erste Kraftwagen entstanden, der sich in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einer großen technischen Vollkommenheit entwickelt habe. Dieses vollkommene Fahrzeug habe aber Straßen vorgefunden, die nicht zweckentsprechend waren. Diese unausgegliche Entwicklung habe sich verkehrstechnisch infolge ungunstig ausgewirkt, als die Eisenbahn Aufgaben übernommen habe, die seit altersher auf der Straße erledigt wurden und auch wirtschaftlich und technisch besser dort gelöst werden könnten.

Dr. Todt teilt sodann mit, daß beim Bau der Reichsautobahnen zur Zeit rund 110 000 Arbeiter auf den Baustellen direkt, weitere 140 000 Arbeiter in den Eisenwerken, Steinbrüchen usw. beschäftigt seien. Beim Ausbau des bestehenden Straßennetzes fänden weitere rund 200 000 Arbeiter direkt und indirekt Arbeit, so daß insgesamt 400 000 bis 500 000 Arbeiter durch das Gesamtprogramm des deutschen Straßenbaues beschäftigt würden. Zum Schluß seines Vortrages, der von allen Anwesenden mit größtem Interesse verfolgt wurde, zeigte Dr. Todt Lichtbilder von den Reichsautobahnen.

### Fortsetzung der deutsch-britischen Verhandlungen

London, 21. Juni  
Die deutsch-britischen technischen Flottenverhandlungen wurden am Freitag fortgesetzt.

### Englische Einladung zu Flottenverhandlungen an Sowjetrußland

Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion berichtet, besuchte der englische Botschafter Lord Chilston den Außenminister Litwinow, den er im Namen der englischen Regierung von dem Abschluß des Flottenabkommens mit Deutschland in Kenntnis setzte und die Erklärung abgab, daß England außer mit Frankreich und Italien, mit denen es bereits verhandelt, auch mit Sowjetrußland in Verhandlungen über eine Begrenzung der Seerüstungen einzutreten wünsche.

### Zurückhaltende Außenpolitik Ungarns

Budapest, 21. Juni  
Im Oberhaus äußerte sich Ministerpräsident Gömbös bei der Haushaltsausprache auch über außenpolitische Fragen. Die Regierung werde vorläufig mit der größten Zurückhaltung die europäischen Ereignisse verfolgen. Die Donaukonferenz sei vertagt und im Augenblick in den Hintergrund geschoben worden, da jene Staaten, die zur Frage der Gleichberechtigung hätten Stellung nehmen sollen, sich weigerten, dies zu tun. Unter Gleichberechtigung verstehe er die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht mit einer höchstens zweijährigen Dienstzeit und den gleichen Waffen einschließlich Luftwaffen, die der Kleinen Entente zuständen.

Waldbrände vernichten Wild und Holz, Waldbrände verwüsten Land und Heimat. Helft Waldbrände verhüten!

## Der Traum von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann  
60 | Frisim-Roman-Korrespondenz Berlin-Schöneberg

„Beim Konfuzi ist diese Nacht eingebrochen worden!“ erkläre Lora. Die Ueberraschung war allgemein.

„Erzählen Sie uns einmal ausführlich, was Sie wissen, Frau Lore!“ bat Paul.

Das tat Frau Lore sehr ausgiebig, und die Männer hörten ihr aufmerksam zu.

Dann sah Paul Sebastian an. „Nun — wer steckt hier dahinter? Ich will doch mal sehen, ob du scharfsinnig bist, Sebastian!“

„Die Tigerin!“ pläzt Sebastian heraus.

„Bravo... Mein Gedanke!“ stimmte ihm Paul zu, und Frau Lore sah ihn an, als wenn sie an seinem Verstande zweifelte.

„Wer soll dahinter stehen?“

„Die Königin der Nachtclubs, die Tigerin, Miß Roxane Gibbons... Mrs. Brown... und was sie noch alles ist! Ich nehme es wenigstens an!“

„Was haben Sie für einen Anhaltspunkt, Paul?“

„Keinen als den, daß das ganze Theater, das diese Mrs. Brown, diese „Tigerin“, aufgeführt, einen Sinn haben muß! Und der Sinn? Nun ganz einfach! Sie machte kurzerhand meine Bekanntschaft, weil sie das Gefühl hatte, daß ich der Gesellschaft angehöre. Die Anwesenheit meiner beiden „Schwestern“ löste diese Uebereizung vielleicht aus! Mrs. Brown spielte falsch und nahm den Gästen des Konfuzi zehn Wille ab! Ich merkte den Braten und funkte dazwischen!“

## Die Besprechungen Edens in Paris

Paris, 21. Juni.

Der englische Minister für Völkerbündnisangelegenheiten, Eden, ist am Donnerstag um 23.11 Uhr in Paris angekommen. Er hat sich sofort in die englische Botschaft begeben, wo er während seines Pariser Aufenthaltes wohnen wird. Der französische Ministerrat hatte am Freitag vormittag seine Sitzung etwas vorgelegt, um Zeit für die erste Unterredung zwischen Laval und Eden zu schaffen. Minister Eden, der in Begleitung des englischen Botschafters und der in seinem Gefolge befindlichen zwei Beamten des Foreign Office am Quai d'Orsay eintraf, wurde vom Kabinettschef des Ministerpräsidenten empfangen, da Laval durch den Ministerrat noch aufgehalten worden war. Nach Eintreffen Lavals wurden die Besprechungen mit Eden sofort begonnen; sie wurden durch ein Frühstück, das der Außenminister zu Ehren seines englischen Gastes gab, unterbrochen und nachmittags zum Abschluß gebracht.

Die Besuchsreise Edens in Paris und Italien wird von der Londoner Morgenpresse eingehend erörtert. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß Eden voraussichtlich am Montag mit Mussolini zusammentreffen werde. Der Zusammenkunftsort liege jedoch noch nicht fest. Das Zusammentreffen mit Mussolini könne, so fügt das Blatt hinzu, von großer Bedeutung sein, zumal Eden nach seinen Besprechungen in Paris besser beurteilen werde, welche weiteren Schritte in Richtung einer allgemeinen Rüstungsbeugrenzung zu Lande und zu Wasser gemacht werden könnten. Eden werde sich mit dem italienischen Regierungschef ebenfalls über die Sicherheitsfrage im Donaubereich und über die Frage der Unabhängigkeit Österreichs unterhalten, sowie

insbesondere über die italienisch-abessinische Streitfrage. Das Blatt sieht die europäische Lage für den Fall als wesentlich besser an, daß England den Italienern helfen könnte. Genugtuung für ihre legitimen Bestrebungen in Abessinien zu erhalten.

Nach Beendigung der französisch-englischen Unterredung gab Ministerpräsident Laval den Pressevertretern gegenüber folgende Erklärung ab: „Wir haben uns in voller Offenheit über das kürzlich zwischen England und Deutschland abgeschlossene Flottenabkommen ausgesprochen. Eden hat mir die Gründe dargelegt, die seine Regierung zu diesem Beschluß veranlaßt haben. Ich habe nicht verfehlt, die Vorbehalte, die meine Regierung zu formulieren veranlaßt war, zu wiederholen. Meine persönlichen Beziehungen zu Eden genügen, um den freundschaftlichen Charakter unserer Unterredung zu bestätigen. Wir haben im übrigen die Gesamtheit der Fragen geprüft, die die gegenwärtige europäische Lage für unsere beiden Regierungen mit sich bringt und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern anerkannt. Wir werden unsere Unterredung morgen fortsetzen.“

In Pariser amtlichen Kreisen wird nach wie vor äußerste Zurückhaltung über den Verlauf der Besprechungen zwischen Eden und Laval beobachtet. Eden dürfte die bis Samstagmittag eingeschobene Verhandlungspause dazu benutzen, um seine Regierung über den bisherigen Verlauf des französisch-englischen Gedankenaustausches zu unterrichten und nötigenfalls neue Weisungen zu erbitten. Man wird also erst am Samstagnachmittag etwas über das Ergebnis der Besprechungen erfahren.

## Neueste Nachrichten

Der Führer bei dem Reichsbachfestkonzert im Gewandhaus. In Anwesenheit des Führers fand am Freitagabend im Rahmen des Reichsbachfestes das zweite Orchesterkonzert im Gewandhaus statt, zu dem ebenfalls Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsstatthalter Mutschmann, Reichspressechef Dr. Dietrich, Brigadeführer Schaub und Hauptmann Wiedermann erschienen waren.

Die „Frontkämpfervereinigung Deutschlands“ aufgelöst. Das Bundeskanzleramt hat die „Frontkämpfervereinigung Deutschlands“ mit allen Untergliederungen aufgelöst. Das Verbot kommt infolge von Übergriffen, als das christlichsozialistische „Neuzeitblatt“ sich noch am Freitagnachmittag für die Vereinigung eingesetzt hat, indem es darauf hinwies, daß die Frontkämpfervereinigung eine der ersten Organisationen war, die dem marxistischen Straßenterror entgegentrat.

Deutschemord - jüdische Organisation in Warschau aufgelöst. Nach der kürzlich gemeldeten Schließung des Büros des Warschauer jüdischen Boykottkomitees (Komitee der antihitlerischen Wirtschaftsaktion) ist die Auflösung des Komitees, wie die polnische Presse meldet, erfolgt, da das Komitee ohne behördliche Genehmigung bestand.

Die Freundin in Wannsee ertränkt. Ein junger Mann, der mit seiner Freundin von einem Bootsverleiher am Wannsee ein Boot gemietet hatte, kam allein und völlig durchnäßt mit dem Boot wieder zurück. Er gab an, er sei bei dem böigen Wetter gekentert und

seine Freundin sei dabei ertrunken. Das seltsame Gebahren des jungen Mannes ließ jedoch den Verdacht aufkommen, daß die Darstellung nicht stimmen könne. Auf die wiederholten Vorhaltungen bequimte sich der junge Mann zu einem Geständnis. Nach diesem Geständnis erwartete seine Freundin ein Kind. Um das ihm unbequeme Mädchen los zu werden, stieß er es von dem Ruderboot ins Wasser.

## Raubmord und eine vergnügte Feier

Franfurt a. M., 21. Juni  
Der vom Schwurgericht in Wiesbaden am 12. Februar 1935 wegen Raubmordes zum Tode und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Heinrich Rost ist am Freitag morgen im Hof des Zentralgefängnisses in Friedberg hingerichtet worden. Rost hatte am 31. Dezember 1934 im Viehrieger Schlosspark, nachdem er stundenlang am helllichten Tag in einem öffentlichen Park auf ein geeignetes Opfer gelauert hatte, eine zufällig des Weges kommende Frau mit einem Beil getötet, sie ihrer Burschenschaft beraubt und sich davon einen vergnügten Silvesterabend gemacht. Der Führer und Reichskanzler hat von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, weil der Verurteilte sich durch seine Verurteilung und seine Tat als ein überaus gemeingefährlicher Verbrecher erwiesen hat, von dem die Volksgemeinschaft auf immer befreit werden muß.

Schütze den deutschen Wald. — Waldbrände verwüsten die Heimat!

Das Wetter hatte umgeschlagen, es war feucht, und dichter Nebel lag über der Stadt Berlin, der Wagen rutschte auf dem Asphalt Berlins.

Paul hatte Frau Lore und Sebastian im Auto hundert Meter von Adlon entfernt zurückgelassen und begab sich ins Hotel. Er erkundigte sich beim Portier, ob Generaldirektor Schleibwein schon eingetroffen sei. Das wurde ihm verneint, denn das war ja auch nicht möglich; Leute, die nicht existieren, können nicht eintreffen.

Paul nahm in einem bequemen Sessel Platz und tat, als wenn er warte. Endlich erschien Roxane in Begleitung Miller Browns. Sie schien guter Laune zu sein. Sie gingen an Paul vorbei, ohne ihn zu erkennen. Paul konnte nicht verstehen, was sie miteinander sprachen.

Also eben zurückgekommen!

Da war's möglich, daß sie heute nicht mehr verschwanden!

Paul stutzte plötzlich. Ein Kellner, der aus der Portierloge kommt, grüßt. Ah... jezt weiß Paul Bescheid! Das ist doch Bernhard, der in seiner Künstlerkneipe „Vater Rhein“ immer bediente.

Dessen Hilfe muß man benutzen.

„Tag, lieber Bernhard, wo bedienen Sie hier?“

Der Kellner erkennt ihn auch und antwortet freundlich:

„Im Restaurant, Herr Clausen!“

„Dankel Ich muß mit Ihnen etwas sprechen, Bernhard! Nein, nein, keine Angst von wegen Anpumpen! Im Gegenteil, Sie können sich was verdienen. Also quill! Ich gehe ins Restaurant! Sie haben Nummer 11, gemacht, ich setze mich an einen Tisch mit der Nummer 11.“

## Rundfunkrede des Reichsministers Rust

Berlin, 21. Juni

Der Deutschlandsender überträgt am Samstag von 18 bis 18.45 Uhr die Rede des Reichsministers Rust aus dem Stadion Oberneth bei Koblenz. Reichsminister Rust spricht auf der Jugendkundgebung im Rahmen des Gauparitätages Koblenz-Trier.

## Schuwaffen für die Bahnpost

Berlin, 21. Juni

Wie das Reichspostministerium mitteilt, sollen die Bahnpostbeamten zur Uebwehr räuberischer Überfälle fortan mit Schuwaffen ausgerüstet werden; es sind außerdem noch besondere Verteidigungsrichtungen vorgesehen, so daß die Uebwehrmaßnahmen außerordentlich verstärkt worden sind.

Auch die in den Städten und über Land fahrenden Postbegleiter von Wertversenden sind schon seit Jahren mit Schuwaffen versehen. Diese Maßnahme in Verbindung mit der jetzt erheblich schwereren Bestrafung der Verbrecher hat dazu geführt, daß Raubüberfälle auf Wertversende fast völlig aufgehört haben.

## Belgien verhandelt über Anerkennung der USSR.

Brüssel, 21. Juni

In einer schriftlichen Anfragebeantwortung erklärt der belgische Ministerpräsident und Außenminister van Zeeland: Die offiziellen Verhandlungen über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion hätten noch nicht begonnen. Eine Mitteilung über die „offiziösen“ Besprechungen, die der dem Kabinett angehörende Präsident der Zweiten Internationale, Vandervelde, mit dem Sowjetbotschafter Potekin in Paris durch Vermittlung des französischen Sozialistenführers Léon Blum führt, sei „unzulässig“.

## Antijapanische Organisationen der Kuomintang unterstellt

Ein auffehererregender Geheimbefehl

Tokio, 21. Juni.

Die japanische Zeitung „Tokyo Nitschi-Nitschi“ veröffentlicht in großer Aufmachung einen Geheimbefehl des früheren Leiters der chinesischen Militärkommission in Peiping und stellvertretenden Kriegsministers Ho, der angeblich im Auftrag des mandchukofoeindlichen Marschalls Tschiangtschiang in alle anti-japanischen und mandchukofoeindlichen Geheimorganisationen in Nord-China gerichtet sei und in dem diese Organisationen der Kuomintang unterstellt werden. Das in einer Photographie abgedruckte Dokument trägt das Datum vom 25. Mai.

Das Blatt stellt fest, daß hiermit der Beweis für die von Kuomintang abgetrittene Geheimorganisation erbracht ist und daß dieses Dokument weittragende Bedeutung für die gesamte Japan-Politik Tschiangtschichs besitzt.

Wer am Rot-Kreuz-Tag spendet, trägt mit bei zur Erhaltung der so segensreichen Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes!





# 20 Jahre bin ich schon Hausfrau ....

und all die Zeit habe ich mit Persil gewaschen. Sie sollten meine Wäsche einmal sehen - weiß wie Schnee, frisch duftend und bis zum letzten Stück tadellos!  
Ich sage immer: wer Persil hat und es richtig nimmt, der ist gut dran!

**Persil** *bleibt* **Persil**



**Chronische Verstopfung und Darmträgheit**  
verschwinden auch in hartnäckigen Fällen durch regelmäßigen Gebrauch der „Sani-Drops“ des Klosters-Laboratoriums Alpirsbach, 60 St. Packg. nur RM. 2.75; 30 St. Packg. RM. 1.50. Bestimmt erhältlich in Ihrer Apotheke.

Berücksichtigen Sie die Inferenten unseres Blattes!



Für Kinder natürlich

nur das Beste zum Trinken

**Teinacher Hirscherle**

(mit Zitrone)

feine Limonaden mit dem ganzen Gesundheitswert der berühmten Mineralquellen, den bekannten Dienern der Gesundheit.

Überall zu haben

Vertreter in: **Bad Teinach:** G. Dittus, Mineralwassergroßvertrieb, Tel. 164. Martin Großhans, Mineralwassergroßvertrieb, Tel. 237

Calw, 22. Juni 1935.

## Todesanzeige



Berwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater

**Gottlieb Renner**

Oberheizer i. R.

nach langem, schweren Leiden im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: **Berta Renner**  
Familie **Memminger**

Beerdigung Montag nachmittag 1/2 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus

Calw, den 21. Juni 1935.

## Todesanzeige

Unsere liebe, gute Mutter

**Rosine Bollmer**



ist heute im Alter von 90 Jahren sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

die Tochter **Pauline Bröderle**, geb. **Bollmer** mit Gatten und Tochter.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhaus Zwinger 41 aus.

Stammheim, den 21. Juni 1935.

Unsere liebe Mutter

**Dorothea Schneckenburger**

Bahnwärterswitwe



durfte heute unerwartet schnell heimgehen.

Am ihre Mutter trauern

die Kinder: **Friederike Münz**, geb. **Dittus**, **Kentheim**

**Anna Schneckenburger**

Beerdigung Sonntag 1 Uhr

Ottensbromm, den 21. Juni 1935.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater

**Erhardt Waidelich**



im Alter von 59 Jahren zu sich in die obere Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag nachm. 2 Uhr.

Bad Liebenzell, den 20. Juni 1935.

Statt Karten.

## Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Vaters

**Friedrich Schneider**

alt, Schreinermeister



entgegengebracht wurden, sagen wir hiemit herzlichen Dank. Insbesondere danken wir den Herren Vertretern der Stadtgemeinde, Kirchengemeinde, der Schreinerinnung, sowie dem Kirchen- und Posaunenchor.

In tiefer Trauer:

Familie **Friedrich Schneider**

Neuhengstett, den 20. Juni 1935.

## Todesanzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

**Elisabeth Soulier**

geb. **Bäuerle**



ist heute mittag im Alter von 70 Jahren unerwartet rasch verschieden.

In tiefer Trauer:

der Gatte **Christian Soulier** mit Kindern u. Enkel.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

22. und 23. Juni 1935:



Spendet für das Rote Kreuz

## Wer nicht inseriert,

handelt wie einer, der seinen Motor ohne Oel laufen lassen will. Wie hier, wird sich die falsch angewandte Sparsamkeit auch beim nicht-inserierenden Geschäftsmann bald bitter rächen.

## Hühneraugen

beseitigt schmerzlos und sicher **Lebewohl** die Pflasterbinde



Blochd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apoth. und Drogerien, Sicher zu haben!

Ritter-Drogerie C. Bernsdorff  
Bad Liebenzell: Drog. W. Himperich

## Damenbart

wird nur durch die von mir angewandte, einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver und Creme.

**Lina Fischer**

Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9 - 18 Uhr durchgehend.

Bereits neuen modernen

## Kinderwagen

mit Zubehör verkauft

Frau **Friedel Grabert**, Hirtau  
Aureliusplatz

**Deckenpfann**

Verkaufe ein erstklassiges  
12 Monate altes

## Zuchtrind

Welschschek, Ektern staatl. prämiert.  
**Karl Gottlob Nische**

## „Schwarzwald-Wacht“

Wer für die sich einsetzt, wirbt für die **Heimat** wirbt für die **Bewegung**

## Enzbeleuchtung

nach Wildbad. Fahrpr. 1.50 RM. Abfahrt 7.45 Uhr. Anmeldung erwünscht  
**Albert Reger**, Telefon 227.

## 4-5-Zimmer-Wohnung

mit Bad auf 1. Okt. zu mieten gesucht.  
Angebote unter **N. P. 192** an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

## Dauerstellung

findet Herr oder Dame mit etwas Kapital, wofür voller Gegenwert geboten wird.  
Angebote erb. unter **N. P. 192** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Generalvertreter

eines alten, leistungsfähigen Kreditunternehmens eingereitet. Tüchtige, ehrliche Mitarbeiter allerorts gegen hohe Provision bewerben sich bei der **Deutschen Allgemeinen Spar- und Darlehensgemeinschaft e. G. m. b. H., Köln, Lindenstraße 32**

## Größere Anzeigen wolle man tags zuvor aufgeben!

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Bad und Küche sofort. Zuschriften unter **N. P. 192** an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

## Das gute Sozon-Lederöl

zu haben bei: **Fritz Buob**, Gerberei und Lederhandlung, Calw.

## Wiesenertrag

zu verkaufen. **Brunnenverwaltung Bad Teinach.**

## Ries-Beking-Enten

mit Glucke hat abzugeben **Hof Waldeck** bei Stat. Teinach.

## Die „Kleine“

in der „Schwarzwald-Wacht“ hat viele Lesefreunde und bringt immer Anfragen oder Angebote

## Photoarbeiten

wie **Entwickeln, Kopieren, Vergrößern** führt fachmännisch und sauber aus  
**Drogerie und Photohaus C. Bernsdorff**



# 6. Deutscher Liedertag

Sonntag, den 23. Juni, vorm.  
11-12 Uhr auf dem Marktplatz

## Konzert

(Gedenkstunde für Silber) des Calwer Liederkranzes  
unter Mitwirkung der Stadtkapelle. — Freier Zutritt!

Stadtgemeinde Calw

## Kinderfest

Am Sonntag, den 24. Juni 1935, findet das Kinderfest in herkömmlicher Weise statt. Die Einwohnerschaft wird hiezu freundlichst eingeladen.

Es wird gebeten, die Häuser zu beslaggen. Die Kinder finden sich um 1 Uhr in ihren Klassenzimmern ein und marschieren von dort geschlossen in die Vorstadt.

Sammlung zum Festzug am Montag nachmittag 1/2 Uhr in der Vorstadt. Spitze des Zuges beim Hause des Bäckermeisters Seeger.

Der auf dem Brühl umzäunte Platz ist als Spielplatz für die Kinder bestimmt und darf von anderen Personen nicht betreten werden.

Für evtl. Unglücksfälle ist im Gewerbeschulgebäude eine Sanitäts-wache eingerichtet.

In Kinder dürfen alkoholhaltige Getränke auf dem Kinderfest nicht abgegeben werden.

Calw, den 21. Juni 1935.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

## Die städt. Haushaltpläne fürs Rechnungsjahr 1935

sind vom 22. bis 28. Juni 1935 zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathaus Zimmer 3 aufgelegt.

Calw, den 22. Juni 1935.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

## Straßensperrung.

Infolge Einbaus eines Fahrbahnbelags wird die Reichsstraße 28, Herrenberg — Nagold — Altensteig — Freudenstadt,

zwischen Ebhausen u. Bahnhof Berneck von Montag, den 24. ds. Mts., ab bis auf Weiteres für den gesamten Fahrverkehr gesperrt.

Umleitung für den Nahverkehr: Nagold — Eßelshausen — Oberchwandorf — Egenhausen, für den Fernverkehr: Herrenberg — Bondorf — Horb — Freudenstadt und umgekehrt.

Für Personenkraftwagen, Omnibusse und Kraftäder wird die Strecke jeweils von Samstag 17 Uhr bis Montag 6 Uhr freigegeben. Die aufgestellten Verkehrszeichen sind genau zu beachten.

Calw/Nagold, den 21. Juni 1935.

Straßen- und Wasserbauamt:

L ü b e.

Oberamt:  
L a u f e r u. B.



## Deutsches Rotes Kreuz

Für die Samariterinnen von Calw-Hirsau beginnt der Unterrichtskurs am 25. Juni abends 8 Uhr im Lokal der Sanitätskolonne, Salzgasse.

Calw, den 21. Juni 1935

Der Kreisvertreter.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Anbau eines Wohn- und Dekonomiegebäudes für Herrn Joh. Georg Hamann, Bauer in Martinsmoos, sind die Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Wasserleitungs-, Maler- und Tapezier-Arbeiten zu vergeben.

Unterlagen liegen auf dem Büro des Unterzeichneten zur Einsichtnahme auf, woselbst Angebote bis spätestens Samstag, den 29. ds. Mts., mittags 12 Uhr eingzureichen sind. Zuschlagsfrist 6 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern behält sich die Bauherrschafft vor.

Altensteig, 22. Juni 1935.

Baumeister und Wasserbautechniker Aembruft,  
Architekt B.N. Telefon 213.

Wiederum sind wir als

## 1. Preisträger

aus dem Preiswettbewerb für Butter anlässlich der 2. Reichsnährstands-Ausstellung in Hamburg hervorgegangen. Die Beurteilung unserer Deutschen Markenbutter war folgende:

	Erreichbare Wertmale	Erhaltene Wertmale
Für Geschmack	10	10
" Geruch	3	3
" Ausarbeitung	3	3
" Aussehen	2	2
" Gefüge	2	2
Summe	20	20

Also eine Höchstbewertung unserer Deutschen Markenbutter!

Milchversorgung  
Pforzheim G.m.b.H.

## Bad. Hof - Calw

Montag, den 24. Juni (Kinderfest)

Beginn 8 Uhr

## Tanzabend

Vorzügl. Tanzkapelle

## Lichtspiele Bad. Hof, Calw.

Das Filmereignis dieser Spielzeit!

## „Das Mädchen Johanna“

mit Angela Salloker, Gustav Gründgens, Heinrich George. Eine filmische Schöpfung von unerhörter Wirkung, von geschichtlicher Tragik und Größe.

Die mitreißende Ballade vom heroischen Schicksal, Opfergang und Tod der durch ihren Glauben siegenden Jungfrau von Orléans!

Mit Beiprogramm und Ufa-Tonwoche.

Vorführungen: Nur Samstag und Sonntag je abends 8<sup>00</sup> Uhr. Sonntag mittag fällt aus.

## BAD LIEBENZELL

Städt. Kursaal — Kuranlagen

Samstag, 22. Juni abends 1/2 9 — 12 Uhr Tanzabend im Kursaal.

Sonntag, 23. Juni nachm. 1/2 4 — 6 Uhr Militärkonzert Ausgeführt vom Musikkorps J. R. 13 Ludwigsburg, Leitung: Obermusikmeister Schmidt.

nachm. 1/2 5 — 1/2 7 Uhr Tanztee im Kursaal abends 1/2 9 — 12 Uhr Tanz im Kursaal.

Täglich vorm. 11 — 12 Uhr Promenadekonzert (ausgen. Montag) nachm. 4 — 6 Uhr Kurkonzert

Dienstag und Donnerstag abends 1/2 9 — 10 Uhr Kurkonzert

Mittwoch, 26. Juni abends 1/2 9 — 12 Uhr Modeschau und Tanz im Kursaal.

Samstag, 29. Juni abends 1/2 9 — 12 Uhr Tanzabend im Kursaal

Städt. Kurverwaltung.

Inserate müssen sein  
Geschäftserfolg will vorbereitet sein!

## Luftkurort Hirsau

## Kurkonzerte — Wochenprogramm

Sonntag vormittag 11<sup>1/4</sup> — 12<sup>1/4</sup> Uhr Frühkonzert

	Nachmittags	Abends
Sonntag	1/4 4 — 6 Uhr Tanztee im Kursaal	8 — 11 Uhr Konzert mit Tanz
Montag	Dienstfreier Tag der Kurkapelle	
Dienstag	4 — 5 <sup>1/2</sup> Uhr Konzert	8 — 11 Uhr " " "
Mittwoch	4 — 5 <sup>1/2</sup> Uhr Tanztee im Kursaal	8 — 11 Uhr " " "
Donnerstag	4 — 5 <sup>1/2</sup> Uhr Konzert	8 — 11 Uhr " " "
Freitag	4 — 5 <sup>1/2</sup> Uhr " "	8 — 11 Uhr " " "
Samstag	4 — 5 <sup>1/2</sup> Uhr " "	8 — 12 Uhr Tanzabend

Ausgeführt von der Kurkapelle Hans Fränkle

Hiezu ladet freundlichst ein:

Die Kurverwaltung: Maulbetsch, Bürgermeister.

## Darlehen und Kredite

gegen erststellige Realsicherheit

insbesondere zu Arbeitsbeschaffungszwecken (Neubauten usw.) gibt zu zeitgemäßen Bedingungen die

## Württembergische Landessparkasse

In Stuttgart

Ecke Kanzlei- und Schellingstraße • 950 Zweigstellen im Lande

## HEDWIG DIETERICH OTTO WEISS

VERLOBTE

CALW

RÖTENBACH: NAGOLD

SONNWEND 1935

Sonntag, 23. Juni

## Tanzabend im Saalbau Weiß

ab 7 Uhr abends

N.S. - Orchester.

## Großes Schau- u. Werbekochen

Auf den am Montag, 24. Juni, abends 8.30 Uhr in Neuweiler im Gasthaus 3. „Lamm“ stattfindenden

## Werbeportrag über elektr. Kochen

wird nochmals hingewiesen und zum Besuch freundlich eingeladen. Eintritt frei. Kostenlose Gabenverlosung und Abgabe von Kostproben.

## Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlicher Schwarzwald Calw

Mitgliedswerk: Gemeindeverband Elektrizitätswerk (Bhf.) Teinach

## Schuhreparaturen

werden schnell und gut ausgeführt bei Carl Fischer, Calw  
Bahnhofstraße 17

## Farren-Versteigerung Böblingen

findet nicht am Mittwoch, 3. Juli, sondern am Freitag, 5. Juli 1935 statt.

## Schwarzwald- Rundfahrten

bei billigster Berechnung  
Albert Schauble, Auto-  
vermietung, Hirsau, Tel. 307.

## Photosport muß Volkssport werden

Photoamateure besuchen das Fachgeschäft von  
Photograph Fuchs  
Marktplatz

## Grundstück

13 a, im Walkmühlweg,  
zu verkaufen.  
Ankunft erteilt Schnauffer,  
Ledersstraße 60

## Sommerlich gelegenes Bauplatz

zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Gesch.-Stelle  
ds. Blattes.

Hallo! Hallo!

Calw, Festplatz

## D. Trabers Avusbahn und Schießhalle

Samstag, Sonntag, Montag (Kinderfest) in Betrieb  
Zur freundlichen Benützung ladet ein D. Traber, Ravensburg

Kommen, Sehen

Vergnügt sein!